

# Abschlussbericht KTH Stockholm 2006/2007

## Informatik

### Wohnen

Durch das Accomodation Office der KTH wurde mir eine Wohnung in Sundbyberg zugeteilt. Dort wohnen ca. 80 Austauschstudenten. Sundbyberg liegt verkehrstechnisch sehr günstig. Zu Fuß sind es 5 Minuten an die U-bahn und den Pendelzug. In die Stadt braucht man so ca. 15 Minuten. Die U-bahn fährt tagsüber im 10 Minuten-takt. An Wochenenden kommt man bis 3 Uhr bequem heim. Fahren die U-bahnen nicht mehr, gibt es immer einen Nachtbus, der einen bis vor die Haustüre bringt. Das Monatsticket für die gesamte U-bahn kostet 620 Kronen, ca. 69 Euro. Dafür kommt man dann aber auch ziemlich weit. Z.B. mit dem Bus bis auf die Insel Vaxholm.

Die Wohnung selber war ca. 20qm groß und hatte eine eigene Küche und ein eigenes Bad. Die Miete lag bei 3000 Kronen, ca. 330 Euro. Dazu kamen noch 175 Kronen, ca. 19 Euro für eine 10mbit Internetverbindung (ja, 10mbit up- und downlink!). Es gibt auch Wohnungen in Sundbyberg, bei denen sich zwei Studenten eine Küche und ein Bad teilen. Dort ist meistens die Küche größer, was sich anbietet zum gemeinsamen Kochen. Einkaufsmöglichkeiten gibt es in Sundbyberg sehr viele. Direkt gegenüber ist gleich ein Supermarkt. Auch nicht weit ist der „Systembolaget“. Dort kann man in Schweden Alkohol kaufen. Generell kann man sagen, dass Stockholm ein wenig teurer ist als Karlsruhe. Es ist nicht alles unbezahlbar, aber man spürt doch, dass einfach alles ein bisschen mehr kostet.

In Sundbyberg kann man auch wunderbar Joggen, Fussball spielen oder Baden gehen. Das stärkt auch wunderbar den Zusammenhalt der Leute. Vorausgesetzt das Wetter spielt mit. Im Winter wird es kalt und - was eigentlich schlimmer ist - sehr dunkel. Da bietet es sich dann an Schlittschuhlaufen zu gehen, oder Eishockey zu spielen. Beides kann man auf den nahegelegenen Seen oder in der Eishalle.

### Universität

Das Kursangebot für Informatik ist recht groß. Als Informationsquelle kann ich die Internetseite der KTH empfehlen. Dort findet man viele Beschreibungen. Es lohnt sich auf jeden Fall, vorab schon Kurse rauszusuchen. Auch wenn man dann meistens die Kursauswahl doch nochmal ändert.

Ich habe mir ausschließlich englische Kurse ausgesucht. Alle für mich interessanten Kurse waren einfach auf englisch. Im Nachhinein muss ich sagen, dass es einen Versuch wert gewesen wäre, einen schwedischen Kurs zu besuchen. In den englischen Kursen sind einfach fast nur internationale Studenten. Man sieht nur wenige Schweden dort.

Meine gesamten Kurse fanden auf dem IT Campus in Kista statt. Der ist ein bisschen ausserhalb von Stockholm. Der KTH Main Campus ist von Kista nur mit Umsteigen erreichbar. Das dauert so ca. 40 Minuten. Auch deshalb blieb ich bei Kursen in Kista.

Die Anmeldung und die gesamte Administration hat gut geklappt. Es gab nie Probleme beim Anmelden für Kurse oder Prüfungen. Die Professoren sind hier auch sehr

hilfsbereit gewesen. Bei Unklarheiten konnte man immer mit jedem reden. Generell gibt es hier ein sehr entspanntes Verhältnis zwischen Studenten und Professoren. Die Kurse selbst sind deutlich praktischer orientiert als in Karlsruhe. Es gibt zu fast jeden Kurs auch Laborstunden, in denen man den Stoff aus der Vorlesung praktisch anwendet. Dafür gehen dann manche Vorlesungen eben theoretisch nicht so in die Tiefe. Ich hatte öfters das Gefühl nur auf der Oberfläche zu kratzen.

## **Kontakte**

Die ersten Kontakte knüpfte ich im Schwedischsprachkurs im August. Ich besuchte den Intensivkurs. Gerade bei diesem Sprachkurs sollte man sich Mühe geben. Für Deutsche ist Schwedisch deutlich einfacher, als für andere Europäer. Und es macht auch Spaß. Ich habe zwar danach noch weitere Schwedischkurse besucht, aber ich denke, man lernt am effektivsten im Intensivkurs mit 3 Stunden Unterricht pro Tag. Es ist viel schwieriger, Motivation für die Abendkurse zu finden. Auch wenn wirklich fast alle Schweden sehr gut Englisch sprechen sollte man die Chance ergreifen und die Landessprache lernen. Im August wurde parallel zum Sprachkurs von der Uni auch eine Art O-Phase angeboten. Dort konnte man viele Kontakte knüpfen, aber meistens nur zu anderen Austauschstudenten. Schweden habe ich im Endeffekt nur wenige kennengelernt. Das lag unter anderem daran, dass ich nur englische Kurse besucht habe, bei denen die internationalen Studenten die Mehrheit bilden.

## **Ausflüge**

Einer der Gründe nach Schweden zu gehen war, die skandinavische Landschaft kennenzulernen. Wir haben etliche Ausflüge gemacht. Im Januar ging's nach Kiruna im Norden von Schweden. Diesen Trip lege ich jeden sehr ans Herz. Die endlose Weite von Schweden und alles im Schnee versunken. Das war einer der schönsten Urlaube. Ausserdem waren wir eine Woche Snowboarden in Åre in Mittelschweden. Im Juni waren wir dann nochmal in der Nähe von Åre um eine Woche Wandern zu gehen. Wer wegen der Landschaft in diese Breitengrade fährt, der wird nicht enttäuscht werden. Stockholm eignet sich auch gut als Ausgangspunkt für Städtereisen. Wir waren unter anderem in Göteborg, Tallinn und Riga. Einfach zu erreichen sind auch Malmö, Kopenhagen und Helsinki. Es werden auch Reisen nach Russland angeboten.

## **Fazit**

Insgesamt habe ich eine Unmenge an interessanten Leuten getroffen. Alleine deswegen lohnt sich ein Auslandsaufenthalt schon. Es hat auch einen Reiz, einmal ein anderes Hochschulsystem kennen zu lernen. Insgesamt habe ich in diesem Jahr sehr positive Erfahrungen gemacht. Stockholm hat an Land und Leuten sehr viel zu bieten. Es war ein unglaublich schönes Jahr hier. Auf jeden Fall zu empfehlen!